

Studie zur Abschlussquote an Förderschulen vs. Inklusion

Beitrag von „CDL“ vom 10. Januar 2024 15:20

Zitat von Quittengelee

Ich wüsste aber gerne, ob die inklusiv Beschulten L-Kinder nicht tendenziell doch mehr mitnehmen, wenn sie im normalen Unterricht sitzen? Ähnlich jüngeren Geschwistern, die automatisch mehr gefordert werden, weil man z.B. immer Bücher für Ältere vorliest, Sprachvorbilder da sind etc. Ich weiß es nicht.

Für manche Kinder mit Förderschwerpunkt Lernen trifft das definitiv zu, aber eben nicht für alle. Nicht für jedes Kind ist nun einmal die Inklusion die bestmögliche Lösung. Manche brauchen ganz dringend die deutlich kleineren Lerngruppen an den Förderschulen, um dann in diesem Setting ihr Potential bestmöglich entfalten zu können und am Ende vielleicht auch einen Hauptschulabschluss erzielen zu können. Ich bin deshalb sehr froh, dass wir in BW auch noch getrennte Förderschulen haben, nicht ausschließlich inklusiv beschulte SuS, die letztlich dadurch in manchen Fällen nicht die sonderpädagogische Förderung erhalten, die sie benötigen würden.

Mein persönlicher Eindruck ist auch, dass vor allem im Bereich Lernen vor allem leistungsstärkere Kinder inklusiv beschult werden, bei denen es insofern auch von vornherein erheblich wahrscheinlicher ist, dass diese einen Hauptschulabschluss erzielen können.